

Grüne sehen Alpenkonvention als Hürde für die Skischaukel

Sepp Brugger (Grüne) erklärt, dass der Zusammenschluss Sillian–Sexten auch durch eine Lockerung der Seilbahngrundsätze nicht möglich ist.

Von

SABINE KUESS

Lienz – Sepp Brugger, Sprecher der Osttiroler Grünen, rät den Sillianern, auf die „Vermarktung eines Erholungsgebiets auch als Tourengebiet zu setzen“ anstatt auf die Skischaukel Sillian–Sexten zu bauen.

Damit wäre dem Tourismus in der Gemeinde mehr geholfen, erklärte Brugger gestern bei einer Pressekonferenz in Lienz.

„Es gibt gesetzliche Bestimmungen, die klar gegen die Errichtung einer Skischaukel über den Helm sprechen“, sagte Brugger. Gemeint ist die Alpenkonvention, die den Seilbahngrundsätzen als Grundlage dient.

„Es geht um den Schutz unserer Alpen. Eine Skischaukel in dem Gebiet ist nicht im Sinne der Nachhaltigkeit“, kritisierte Brugger. „Außerdem gibt es mit Vierschach und dem Thurntaler zwei ausgebaute Skigebiete, die nahe beieinanderliegen.“

Eine Skischaukel ist nicht notwendig“, ergänzt er. In der Alpenkonvention steht geschrieben, dass eine Bewilligung zur Planierung von Skipisten nicht erteilt wird, wenn eine nachhaltige Verschlechterung des Ist-Zustands im Hinblick auf Hangstabilität gegeben ist und sich gravierende negative Folgen des Pistenbaus fachlich nicht abschätzen lassen.

Checkliste für labile Gebiete

Genau diese Punkte sprechen für Brugger gegen den Bau einer Skischaukel Sillian–Sexten. „Ich empfehle Franz Kraler und der Gemeinde Sillian, erst die Checkliste der Tiroler Landesregierung abzarbeiten“, sagte er abschließend.



Die Vermarktung von Skitouren im Helm-Gebiet könnte mehr Vorteile für den Sillianer Tourismus bringen, glaubt Brugger.
Foto: Böhm



Zuschuss gewinnen

Jeder hat Fixkosten im Monat! Gewinnen Sie hier EUR ...
[mehr ...]



EUR 5,- in alle Netze

300 Freiminuten um EUR 5,- monatlich. Limitierte ...
[mehr ...]



Das LG newchocolate

Entdecken Sie das neue und einzigartige LG ...
[mehr ...]